

Mein Atelier ist wie Treibsand

Von MAICKE MACKERODT
exp Köln - „Immer wieder haben mich Leute gefragt: Was machst du da eigentlich?“ Gefragt war nicht die Lyrik des BAP-Sängers Wolfgang Niedecken, sondern es waren seine

Bilder. Deshalb gibt es ab heute das 160-Seiten-Werk „Pissjäl & Kackbrung“ (hochdeutsch „Pissgelb und Kackbraun“) - Vom Umgang mit Material und Farbe“ (Steidl, 48 Mark). Herausgeber des „komponierten Buchob-

jekts“ ist der Vize-Chef des Kölner Stadtmuseums, Michael Euler-Schmidt.

Buchpremiere und Signierstunde ist am 23.4. (11 Uhr) im Kölner Buchhaus Gonski.

Schon der Umschlag verrät,

daß „der Zwischenbericht über 21 Jahre künstlerisches Schaffen nicht trocken und bierernst gemeint ist, sondern humorvoll: Ein kleines Männchen sitzt auf der Bootsante und verrichtet sein „Geschäft“: „Das ist ein

Ausschnitt aus dem berühmten mittelalterlichen Stadtbild von Anton Woensam, das in der Stadtparkasse am Clodwigplatz hing. Dort habe ich als Fünfjähriger immer fasziniert davorgestanden und stundenlang die Details studiert.“

Jeweils 16 Foto-Farbseiten am Anfang und am Ende stimmen ein auf die chronologisch angelegten Werkphasen (1973 bis 1993) - mit „Bildern, die irgendwo auf Reisen entstanden sind. Ich fotografiere alles, was ich nicht vergessen möchte und habe eine Vorliebe für Triviales und Alltagspoesie. Mich rührt manches an, was andere übersehen.“

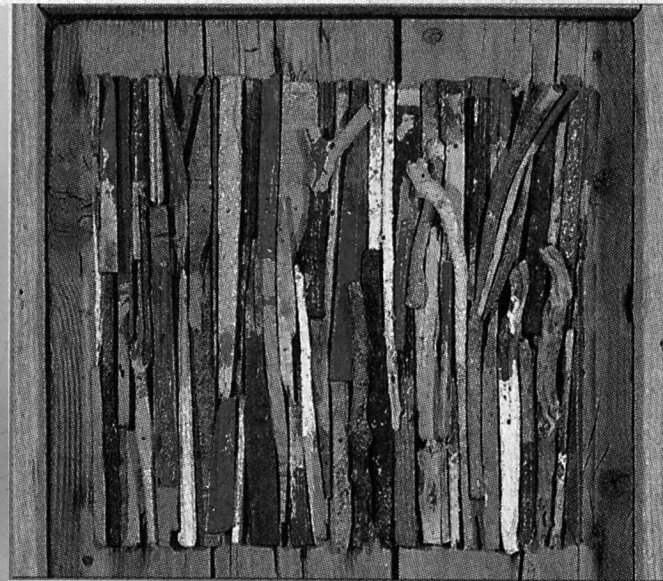
Dazu gehören religiöse Figürchen und Symbole, ein verrostetes Schiff, kitschige Postkarten, abgehackte Wildschweinfüße auf einem Scheunentor - aber vor allem Graffiti aus China, Marokko oder Rußland in für Europäer absolut unlesbarer Schrift.

Anfangs hat der Kölsch-Rocker die Reisenotizen per Polaroid selbst festgehalten („Ich habe von 1981 bis zum Arsch-Huh-Konzert jede Halle abgelichtet, in der wir aufgetreten sind.“) Später übernahm dies seine Ehefrau, Fotografin Tina Golemiewski.

Ihr widmete der 43jährige auch das neue Buch: „Ohne Tina wäre es nicht entstanden. Sie

hat den Löwenanteil an Arbeit gehabt, und mich motiviert, als ich aufgeben wollte.“

Weshalb der seltsame Titel „Pissjäl & Kackbrung“? „Die Treppen in meinem Elternhaus waren kackbraun und die Wände abwaschbar pissgelb. Außerdem hat es mit Heinrich Böll zu tun: Während unseres TV-Gespräch 1984 hat er mir erklärt, daß Humor ist, wenn man zu seinen Körperflüssigkeiten steht: Blut, Schweiß, Tränen etc.“



Benutze Malstöcke in allen Farben mitgebracht als Reisebericht: „Souvenirs“ (1984/ 45x45 cm). Fotos: Golemiewski. Mackerodt



Wolfgang Niedecken in seinem Atelier vor dem Sand-Metall-Werk „A bis Z“.

Der Hauptteil des Buches zeigt Niedeckens unverkrampten Umgang mit Form und Farbe: Fotorealismus, Reiseberichte, Souvenirs, Installationen, Tagesbilder - und die jahrelangen Gemeinschaftsarbeiten mit Band-Kollegen Manfred „Schmal“ Boecker.

Niedecken: „Wenn ich ins Atelier gehe, fühle ich mich oft wie im Treibsand. Leider komme ich viel zu selten dazu.“